

Anlage zur Niederschrift GR-Sitz. 05.11.2024 – Reden von OB Stellvertreterin
Elfriede Fackel-Kretz-Keller

Zu der Sondersitzung des Gemeinderates Schwetzingen darf ich Sie alle recht herzliche begrüßen.

Zuerst ein paar Formalien für das Protokoll:

Entschuldigt sind heute Abend die Gemeinderäte Elke Ackermann-Knieriem und Robin Pitsch.

Urkundspersonen sind Herr Karl Rupp und Frau Rita Erny

Schwetzingen hat gewählt. Seit dem 01.11.2024 hat unsere Stadt einen neuen Oberbürgermeister, Herrn Mattias Steffan. Dieser soll heute in sein Amt eingeführt und vereidigt werden.

Eine große Zahl an Vertreterinnen und Vertretern des öffentlichen Lebens, der Politik, der Wirtschaft und der Vereine sind heute zusammen mit einer großen Zahl an Bürgerinnen und Bürgern versammelt, um dieser besonderen Sitzung beizuwohnen.

Besonders begrüßen möchte ich Herrn Matthias Steffan mit Familie.

Allen amtierenden und ehemaligen Stadträtinnen und Stadträte ein herzliches Willkommen.

Danke für Ihr Kommen an die Mitglieder des Landtages Herr Andreas Sturm und Herr Daniel Born, des Weiteren möchte ich Herrn Staatssekretär Dr. Andre Baumann begrüßen.

Ich freue mich, dass Herrn Landrat Stefan Dallinger, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Schwetzingen, heute zugegen ist.

Unsere ehemaligen Oberbürgermeister sind zur Amtseinführung Ihres Nachfolgers gekommen: Herr Dr. Rene Pörtl, Herr Bernd Kappenstein und Herr Gerhard Stratthaus, ebenfalls ein herzliches Willkommen.

Aus unseren Nachbargemeinden sind heute Abend anwesend: Dr. Ralf Göck aus Brühl, Timo Wrangler aus Ketsch, Pascal Seidel aus Oftersheim und Nils Drescher aus Plankstadt.

Ein Willkommen an die Vertreter der Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz und allen Vertretern der Sozialdienste in unserer Stadt.

Ich freue mich, dass viele Vertreter der Vereine, Schulen, und Kindergärten heute gekommen sind.

Allen Menschen aus dem Bereich Kunst und Kultur sowie Wirtschaft- und Banken. Schön, dass Sie da sind.

Pfarrer Steffen Groß und Dekan Uwe Lüttinger sind heute im Saal und werden zusammen mit Simon Abraham dem Vorsitzenden der IG Vereine ein paar Grußworte sprechen.

Und was wären wir ohne unsere Medienvertreter, Danke an die Presse, die uns heute Abend begleitet.

Bitte verzeihen Sie mir, dass ich nicht alle Namentlich begrüßen kann, es würde unseren Sitzungsrahmen sprengen.

Als erste Oberbürgermeister-Stellvertreterin der Stadt Schwetzingen habe ich heute die große Ehre, die Sitzung leiten zu dürfen. Ein herzliches Dankeschön an meine Gemeinderatskollegen und Kolleginnen die mich nach § 42 Abs. 6 der Gemeindeordnung gewählt haben, die Vereidigung und Verpflichtung von Matthias Steffan vorzunehmen.

Ab heute darf unser neu gewählter Oberbürgermeister die Amtskette tragen, diese legitimiert ihn als das, was er als Amtsinhaber ist: der oberste Repräsentant der Stadt Schwetzingen.

Lassen Sie mich mit Zeilen aus einem Gedicht von Norbert van Tiggelen meine Aufgabe einleiten, unseren neuen Oberbürgermeister zu vereidigen und zu verpflichten. Er schrieb: Ketten können die Freiheit nehmen, aber auch Zusammenhalten und Verbinden.

Diese Zeilen haben mich veranlasst mir ein paar Gedanken darüber zu machen.

So eine Amtskette wiegt schwer. Sie symbolisiert für Ihren Träger die ihm verliehenen Befugnisse, Amtsgewalten ausüben zu dürfen, dies bedeutet Würde und Bürde zugleich.

Was weiß ich eigentlich über diese Amtskette. Welche Tradition hat sie in Schwetzingen. Wie alt ist unsere Kette und wo kommt Sie her? Ich sitze seit vielen Jahren im Gemeinderat und hatte keine Ahnung. Ich denke wie mir geht es vielen hier im Saal.

Ich habe zunächst im Internet gesurft und herausgefunden, dass viele Amtsketten aufgrund ihres materiellen Wertes regelmäßig Ziel von Diebstählen oder Unterschlagung wurden.

Zum Beispiel wurde 1968 die Amtskette der Goethe-Universität Frankfurt gestohlen. 1970 beschloss der Oberbürgermeister von Münster eine „Reisekette“ anzuschaffen, nachdem bei einem Besuch in Orléans die eigentliche Amtskette kurzzeitig verloren gegangen war.

Kann uns hier in Schwetzingen nicht passieren, dachte ich. Ausgeschlossen, dass uns ein Unikat mit unserem Stadtwappen abhandenkommt.

Deshalb habe ich mal mit Hilfe des Leiters unseres Museums Herrn Lars Maurer recherchiert, und ich war in der Tat überrascht, was dabei herausgekommen ist.

Zur Geschichte der Amtsketten: Im November 1857 wurde vom Badischen Staatsministerium beschlossen, dass jeder Bürgermeister oder Ortsvorsteher

verpflichtet wird, bei öffentlichen Anlässen eine silberne Medaille an der Kette zu tragen.

In Schwetzingen wurde daraufhin 1859 eine solche Amtskette angeschafft. Nach 65 Jahren wurde anlässlich der Wahl von Bürgermeister Hans Götz im Jahre 1924, also genau vor 100 Jahren, eine neue Amtskette angefertigt.

Die NSDAP hat 1933 angeordnet, dass jede Amtskette das Hakenkreuz tragen muss. Nach nur acht Jahren musste eine 3. Amtskette angefertigt werden.

In der Nachkriegszeit 1945 sind alle 3 Amtsketten unter mysteriösen Umständen auf nimmer Wiedersehen verschwunden. In Schwetzingen ging also nicht eine Amtskette verloren, es waren derer gleich drei.

Keiner weiß, wer Sie genommen hat und wo Sie hingekommen sind.

Vielleicht ist die heute Vereidigung ein schöner Anlass, einen Aufruf zu starten, nach zumindest 2 der verschwundenen Amtsketten zu suchen.

Nach dem Krieg hatte die Stadtverwaltung erstmals andere wichtigere Aufgaben zu stemmen, so dass wir in Schwetzingen bis 1953 kettenlos blieben.

Am 08.09.1953 wurde in Pforzheim eine Neue in Auftrag gegeben, zum Preis von 793 Mark. Eine Menge Geld damals.

Bürgermeister Hans Kahrman wurde 1954 mit dieser neuen Kette in sein Amt eingeführt, also genau vor 70 Jahren.

Es gibt viele Redensarten um die Kette: Jemanden, an die Kette legen, eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied oder so stark wie ihr stärkstes Glied oder etwas auf die Kette bekommen.

Ketten können die Freiheit nehmen, aber auch zusammenhalten und verbinden.

Ich bin überzeugt, dass unser neu gewählter Oberbürgermeister Matthias Steffan ein sehr starkes Glied in der Kette ist und selbst in Anbetracht der tatsächlichen Schwere der Kette sie nicht als Last oder Bürde empfindet, sondern sie nutzt als verbindendes Glied zum Wohle aller Bürger und Bürgerinnen.

Kommen wir nun zu Tagesordnungspunkt 2. Einem wichtigen, offiziellen Akt für die Stadt und den Gemeinderat, der Vereidigung des 9. Schwetzingen Oberbürgermeisters nach 1945.

Ich stelle fest: Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Rechtskraft der Wahl festgestellt. Damit ist Herr Matthias Steffan rechtskräftig für 8 Jahre als Oberbürgermeister der Stadt Schwetzingen gewählt.

Ich bitte nun Herrn Oberbürgermeister Steffan zu mir zu kommen, um den Amtseid abzulegen.

Ich bitte Dich nun im Namen des Gemeinderates den Amtseid zu leisten und im Anschluss die Verpflichtung zu unterzeichnen.

Ich werde die Eides- und Verpflichtungsformel in Absätzen vorlesen und bitte Dich mir nachzusprechen:

„Ich schwöre,

das Grundgesetz

und alle in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Gesetze zu wahren

und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Insbesondere gelobe ich,

die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren

und ihr Wohl

und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner

nach Kräften zu fördern.

So wahr mir Gott helfe.“

Mit der Unterschrift auf der Verpflichtung bist Du nun in dein Amt eingeführt.
Herzlichen Glückwunsch!

Ich habe nun die Ehre Dir die Amtskette der Stadt Schwetzingen umlegen zu dürfen.

Abschluss:

Lieber Matthias Steffan,

ich wünsche Dir von Herzen viel Kraft und Erfolg beim Bewältigen Deiner zahlreichen Aufgaben zum Wohle unserer Bürger und unserer schönen Stadt Schwetzingen.

Als neuer Oberbürgermeister der Stadt wirst Du zusammen mit dem Gemeinderat über alle Parteigrenzen hinweg mit Mut und Gespür die Stadt noch lebenswerter machen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Dir das Gelingen wird.

Ich darf Dich zusammen mit Deiner Frau Stefanie nochmals auf die Bühne bitten.

Liebe Stefanie, du hast Deinen Mann in den vergangenen Monaten nach Herzenskräften unterstützt. Es werden viele Termine auf Euch beide zukommen. Ich bin mir sicher, Du wirst Deinem Mann immer zur Seite stehen und dafür danken wir Dir von Herzen.

Zum Abschluss darf ich allen danken, die heute gekommen sind, um der Vereidigung beizuwohnen.

Ein besonderer Dank an die Musikschule und die Stadtkapelle für die musikalische Umrahmung.

Nach dem Badner Lied: Herzliche Einladung zu einem gemeinsamen Umtrunk. Lassen Sie uns gemeinsam mit unserem neuen Oberbürgermeister Matthais Steffan auf eine erfolgreiche Amtszeit anstoßen.